



Nr. 134 | März 2013

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

die Europäische Kommission drängt auf einen einheitlichen Kampf gegen Armut und Klimawandel. In ihrer am 27. Februar 2013 veröffentlichten Mitteilung „Ein würdiges Leben für alle: Armut beenden und der Welt eine nachhaltige Zukunft geben“ spricht sie sich für einen gemeinsamen Rahmen bei der Bekämpfung von Klimawandel und Armut aus, um die Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und die auf der Rio+20-Konferenz vereinbarten globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein solcher Rahmen soll nach Ansicht der Kommission eine begrenzte Zahl von klaren und zur Handlung anregenden Zielen beinhalten, die nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Zielvorgaben vorsehen. Dazu gehören Standards in den Bereichen Bildung, Ernährung sowie Zugang zu Trinkwasser und sauberer Luft. Mit diesen Zielvorgaben soll dann eine Mindestschwelle festgelegt werden, die ab 2030 bei keinem Menschen – ob Mann, Frau oder Kind – mehr unterschritten werden soll, um ein menschenwürdiges Leben für alle zu gewährleisten. Der gemeinsame Rahmen soll wesentliche Elemente wie Mindestlebensstandard, die Triebkräfte für inklusives und nachhaltiges Wachstum, die nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen sowie die Themen Gleichheit, Fairness und Gerechtigkeit sowie Frieden und Sicherheit umfassen. Er soll für alle Länder gelten, für jeden Bürger dieser Erde relevant sein und eine wirksame Partnerschaft zwischen Ländern, Zivilgesellschaft und Privatsektor auf nationaler wie auf internationaler Ebene bieten.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. April 2013*****

Über uns

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte

Um dem Interesse der Kommunen an der Umsetzung eigener Projekte im Rahmen ihrer internationalen Partnerschaftsarbeit entgegen zu kommen, ist es der Servicestelle in diesem Jahr erstmalig möglich, aus Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nachhaltige Kommunalentwicklung finanziell zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ können deutsche Kommunen eine Anteilsfinanzierung für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen, sofern diese im Kontext einer kommunalen Süd-Partnerschaft geplant und umgesetzt werden. Die Gelder sind dabei prioritär im Partnerland einzusetzen. Im Rahmen der Engagement-Förderung können jedoch auch Begleitmaßnahmen im Inland beantragt werden. Inhaltlich sollten sich die Vorhaben auf den entwicklungspolitischen Wirkungskreis der kommunalen Ebene beziehen und den Themen „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ oder „Good local Governance“ zuzuordnen sein. Berücksichtigung finden außerdem Vorhaben, die die Zukunftsthemen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene, Fairer Handel/Nachhaltige Beschaffung auf kommunaler Ebene sowie internationale Kommunalbeziehungen und Partnerschaftsarbeit innovativ miteinander verbinden. Bei der Beantragung der Anteilsfinanzierung ist früheres oder aktuelles Engagement an Projekten der Servicestelle ein Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung für eine Antragsstellung. Zurzeit befindet sich das neue Projekt noch im Aufbau. Die Erarbeitung der Fördermöglichkeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem BMZ und unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände. Detaillierte Informationen zu den Förderbedingungen und der Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen werden voraussichtlich Mitte April über die Internetseite von Engagement Global, der Servicestelle sowie über die Verteiler der kommunalen Spitzenverbände kommuniziert.

Kontakt: SKEW, Luca Demmerle, Fon 0228/20717-334, luca.demmerle@engagement-global.de, www.engagement-global.de, www.service-eine-welt.de

Engagement Global auf der FAIR HANDELN 2013

Die Engagement Global gGmbH ist auf der diesjährigen Internationalen Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln „FAIR HANDELN“, die vom 11. bis 14. April 2013 in Stuttgart stattfindet, mit einem eigenen Stand vertreten. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ der Servicestelle wird unter anderem ein neues Element für den Wettbewerb erstmals gezeigt. Zudem erwarten wir den Schirmherrn des Wettbewerbes, Bundesminister Dirk Niebel. Näheres dazu finden Sie in Kürze auf unserer Internetseite. Seien Sie gespannt und schauen Sie vorbei. Übrigens: Gemeinsam mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) organisiert die Engagement Global gGmbH am 12. April 2013 einen speziellen Tag der Kommunen.

www.messe-stuttgart.de/fairhandeln/

Servicestelle bei Anhörung zum Thema Bürgerhaushalte

Die zwei Enquete-Kommissionen „Kommunale Finanzen“ und „Bürgerbeteiligung“ kamen am 1. März 2013 im Landtag von Rheinland-Pfalz zusammen, um sich über das Thema „Bürgerhaushalte und offener Haushalt“ zu beraten und ein Anhörungsverfahren durchzuführen. Zu der Anhörung waren neun Sachverständige geladen, die sich praktisch oder wissenschaftlich mit dem Beteiligungsinstrument Bürgerhaushalt beschäftigen – darunter auch die Servicestelle. Bei der Anhörung stellte die Servicestelle die neuesten Zahlen und Entwicklungen zu Bürgerhaushalten in Deutschland vor. Grundlage war der inzwischen sechste Statusbericht Bürgerhaushalte 2013, der jährlich von der Servicestelle und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) herausgegeben wird. Für den jüngsten Bericht wurden die insgesamt zunehmenden Aktivitäten zu Bürgerhaushalten in einer umfassenden Internetrecherche bei 403

Kommunen untersucht, darunter alle Kommunen mit mehr als 40.000 Einwohnern sowie bereits in den Vorjahren erfasste kleinere Kommunen. Bei den 96 Kommunen, die derzeit einen Bürgerhaushalt durchführen, wurde dabei die Vielfalt der genutzten Verfahren erstmals in Bezug auf verschiedene Dimensionen untersucht und kategorisiert. Die Enquete-Kommissionen wollen am 21. Juni 2013 eine weitere gemeinsame Sitzung im Mainzer Landtag abhalten, um das Anhörverfahren auszuwerten und die gewonnenen Erkenntnisse zu analysieren. Eine Aufzeichnung der Anhörung sowie den sechsten Statusbericht zu Bürgerhaushalten in Deutschland gibt es im Internet.

www.enquete-rlp.de,

www.buergerhaushalt.org/sites/default/files/6._Statusbericht_buergerhaushalt.org_.pdf

Fachtag zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika

Die Servicestelle führt in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg und dem Bundesland Baden-Württemberg am 26. April 2013 in Ludwigsburg den bundesweiten Fachtag „Kommunale Partnerschaften mit Afrika: Zusammenarbeit mit Migranten und europäischen Partnern“ durch. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen aus den Fachbereichen Internationales, Städtepartnerschaften, Lokale Agenda 21 und Integration sowie von Partnerschaftsvereinen, entwicklungspolitisch aktiven Migrantenorganisationen und Eine-Welt-Vereinen. Auf dem Fachtag werden die zwei SKEW-Handlungsfelder „Kommunale Partnerschaften“ sowie „Migration und Entwicklung auf lokaler Ebene“ zusammen diskutiert. Die Teilnehmer werden die Gelegenheit erhalten, unterschiedliche Perspektiven auf kommunale Partnerschaften mit Afrika zu diskutieren. Natürlich wird es auch Fachvorträge – aus Deutschland und Europa – sowie Informationen rund um das Thema geben. Dabei freuen wir uns besonders, den Afrikabeauftragten der Bundesregierung, Günter Nooke, als Redner begrüßen zu dürfen.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Fon 0228-20717-335, jennifer.ichikawa@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html

Drittes Netzwerktreffen Migration und Entwicklung

Die Servicestelle plant zusammen mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München das dritte bundesweite Netzwerktreffen Migration und Entwicklung am 7. Mai 2013 in München. Die Veranstaltung zum Thema „Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationserfahrung in der kommunalen Entwicklungspolitik“ richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen aus den Fachbereichen Integration, Internationales, Städtepartnerschaften, Lokale Agenda 21 und Wirtschaftsförderung und lokaler entwicklungs- und integrationspolitischer Netze und Foren sowie an Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund. Die Vernetzung soll den „doppelten Perspektivwechsel“ befördern, der einerseits die Kompetenzen und Potenziale von Migrantinnen und Migranten im Handlungsfeld Integration anerkennt und andererseits in der entwicklungspolitischen Diskussion den Blick auf die positiven Aspekte von Migration und Diversität lenkt. Die Veranstaltung bietet Raum, Praxiserfahrungen auszutauschen und Wissen aus der Entwicklungszusammenarbeit und der zivilgesellschaftlichen entwicklungspolitischen Netzwerke für die Arbeit auf kommunaler Ebene zu erschließen sowie neue Kontakte zu knüpfen. Teilnehmer sind herzlich eingeladen, sich an der Mitmach-Ausstellung „Bilder über die Wirtschaft im eigenen Land“ zu beteiligen und Fotos mitzubringen. Die Ausstellung wird im Rahmen des Netzwerktreffens gezeigt und anschließend auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Fon 0228-20717-335, jennifer.ichikawa@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html

Workshop „Fair handeln in Kommunen“

Im Rahmen des Projektes „Hauptstadt des Fairen Handels“ führt die Servicestelle am 23. und 24. Mai 2013 in Dortmund einen Workshop exklusiv für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

Kommunen durch, die sich seit 2003 am Wettbewerb beteiligt haben. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Hauptstadtwettbewerbes geht es im Schwerpunkt dabei um die Erarbeitung von Visionen für den Fairen Handel vor Ort in zehn Jahren. Der Workshop ist auch für die Kommunen offen, die sich noch bis Ende April 2013 erstmals bei unserem Wettbewerb bewerben. Alle bisherigen Bewerberkommunen sind bereits eingeladen. Mitmachen lohnt sich! Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html

Neue Mitarbeiterin bei der Servicestelle

Das Team der Servicestelle hat Verstärkung erhalten. Seit dem 1. März 2013 unterstützt Dorea Pfafferott als Projektleiterin das Projekt „Migration und Entwicklung“.

Kontakt: SKEW, Dorea Pfafferott, Fon 0228/20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html

Interview zu Bürgerhaushalten

In der März-Ausgabe der Zeitschrift „E + Z“ der Engagement Global gGmbH finden Sie ein Interview mit dem Sozialwissenschaftler Giovanni Allegretti über seine Forschungen zu Bürgerhaushalten. Allegretti hatte im Auftrag der Servicestelle die Praxis von Bürgerhaushalten in verschiedenen Ländern untersucht. In dem Interview erläutert er, warum Bürgerbeteiligung wertvoll ist.

www.dandc.eu/de/article/bei-buergerhaushalten-kommt-es-darauf-dass-jede-stimme-gehört-wird

Beiträge zu Fußball-WM-Projekten

In der Februar-Ausgabe der Zeitschrift „E + Z“ der Engagement Global gGmbH erklären zwei brasilianische Koordinatoren der Fußballweltmeisterschaft 2014, was ihrem Team beim „Host City Programm WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ der Servicestelle wichtig ist. Außerdem wirft unser Projektleiter Kurt Baudach einen Blick zurück auf das Projekt „Südafrika 2010 – Deutschland 2006: Kommunale Partnerschaft mit Kick!“.

www.dandc.eu/de/article/die-stadt-salvador-da-bahia-bereitet-sich-auf-die-fussball-weltmeisterschaft-brasilien-2014, www.dandc.eu/de/article/bei-der-fussballweltmeisterschaft-2010-stuetzten-sich-suedafrikanische-staedte-auf-deutsche

Termin-Nachlese

28.02.2013, Bonn

Klimaschutzkonferenz

Die Zukunft der Energieversorgung und -erzeugung ist dezentral und bürgernah. In den Städten und Gemeinden werden die alternativen Energien geplant und angesiedelt, die Stromtrassen gebaut, die Energiekonzepte entwickelt und die notwendige Infrastruktur geschaffen. Städte und Gemeinden können zudem als größter öffentlicher Auftraggeber, als großer Gebäudebesitzer und als Berater für die Bevölkerung und die örtliche Wirtschaft maßgebliche Energieeinsparpotenziale generieren. „EU, Bund und Länder müssen die Städte und Gemeinden sowie ihre Bürgerinnen und Bürger bei den Förderprogrammen in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz daher sehr viel stärker in den Fokus nehmen“, erklärte der Erste Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), Bürgermeister Roland Schäfer aus Bergkamen, anlässlich der sechsten Klimaschutzkonferenz von DStGB und Bundesumweltministerium (BMU). Staatssekretär Jürgen Becker hob sowohl die Schlüsselrolle hervor, die Kommunen für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende tragen, als auch die

politischen und wirtschaftlichen Chancen, die damit für die Kommunen verbunden sind. Das BMU habe dies bereits früh erkannt und fördere seit 2008 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative Kommunen mit einem breiten Angebot an Fördermöglichkeiten und Beratungsleistungen. Allein im Rahmen der Kommunalrichtlinie seien bisher bereits mehr als 3.000 Kommunalprojekte zur Stärkung des Klimaschutzes und der Energiewende in über 1.700 Kommunen gefördert worden.

www.dstgb.de/dstgb/Pressemeldungen/Klimaschutz%20und%20Energiewende%20nur%20mit%20St%C3%A4dten%20und%20Gemeinden/

Materialien & Medien

Broschüre „Energieeffiziente Bürogeräte professionell beschaffen“

Die Deutsche Energieagentur (dena) hat ihren Leitfaden „Energieeffiziente Bürogeräte professionell beschaffen“ überarbeitet und neu herausgegeben. In dem Leitfaden wird aufgezeigt, wie Energieeffizienz als Kriterium auch in kommunalen Ausschreibungen für Informationstechnik aufgenommen und in den öffentlichen Beschaffungsprozess integriert werden kann. Durch die gezielte Kombination von Fachinformationen und anschaulichen Beispielen wird das Thema Energieeffizienz direkt für die praxismgerechte Umsetzung aufbereitet. Öffentliche Auftraggeber werden so damit Schritt für Schritt auf dem Weg zur Beschaffung besonders wirtschaftlicher Computer, Notebooks, Monitore, Drucker, Kopierer und weiteren Bürogeräten begleitet, angefangen von der Aufstellung der Leistungskriterien über eine Bewertungsmatrix bis hin zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots. Der Leitfaden kann im Internet heruntergeladen werden.

www.dena.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Stromnutzung/Dokumente/Beschaffungsleitfaden.pdf

Neue Broschüre zur Stadtnatur

Knapp ein Jahr nach seiner formalen Gründung als eingetragener Verein hat das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz und der Deutschen Umwelthilfe unter dem Titel „Städte und Gemeinden im Wandel – Welchen Platz hat die biologische Vielfalt?“ eine Broschüre herausgegeben. Die Broschüre ist nach kommunalen Handlungsfeldern gegliedert und enthält zahlreiche erfolgreiche und vorbildliche Praxisbeispiele rund um das Thema biologische Vielfalt in Kommunen. Schwerpunktthemen bilden Konzepte für die Gestaltung öffentlicher Grünflächen, Naturschutz im Zeichen des Klimawandels, kommunale Biodiversitätsstrategien sowie Möglichkeiten einer mobilisierenden Öffentlichkeitsarbeit. Die Broschüre steht im Internet zum Download bereit.

www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/fileadmin/images/Dateien/Buendnis/Brosch%C3%BCre.pdf

Wegweiser durch den Label-Dschungel für Textilien

Mit dem zunehmenden Trend des ethischen Konsums sind zahlreiche Siegel und Standards entwickelt worden. Besonders in der in Verruf geratenen Textilbranche schießen Labels mit ökologischen und sozialen Heilsversprechen wie Pilze aus dem Boden. Dem Kunden fällt es zugleich immer schwerer, sich im so genannten Labeldschungel zurechtzufinden. Eine praktische Orientierungshilfe liefert hier die überarbeitete Neuauflage der Broschüre „Wear Fair – Ein Wegweiser durch den Label-Dschungel bei Textilien“. Auf 82 Seiten werden 29 verschiedene Labels und Zertifikate detailliert untersucht. Enthalten sind sowohl bekannte Ansätze wie die von Conscious H&M, Global Social Compliance Program (GOTS) und der Fair Wear Foundation (FWF) als auch weniger bekannte Initiativen wie das Workers Rights Consortium. Die Broschüre der Christlichen Initiative Romero (CIR) kann zum Preis von einem Euro im Internet bestellt werden.

www.ci-romero.de/material-details/produkt/i-shop-fair-ein-wegweiser-durch-den-labeldschungel-bei-textilien/backPID/material-und-publikationen/?cHash=b78d7363097584dc142cdad71e63f936

Publikation über Nichtregierungsorganisationen in China

Das Institut für Ökonomie und Ökumene – SÜDWIND hat als Teil des Materialpakets zu deutsch-chinesischen Partnerschaften die Handreichung „Nichtregierungsorganisationen in China. Ein Tor zu Partnerschaften“ veröffentlicht. In der Publikation werden das „Zentrum für ArbeitsmigrantInnen“ und die Xiamener Nichtregierungsorganisation „Grünes Kreuz“ vorgestellt, die im ökologischen beziehungsweise sozialen Bereich in der Millionenmetropole Xiamen tätig sind. Xiamen liegt in der rheinland-pfälzischen Partnerprovinz Fujian. Die achtseitige Handreichung kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/26609-0, Fax 02241/26609-22, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/publikationen/2012/, http://suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-47_Nichtregierungsorganisationen_in_China._Ein_Tor_zu_Partnerschaften.pdf

Dokumentation zum „Planspiel Südsicht“

Im Rahmen des Projektes „Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften“ hat die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG 21 NRW) im Jahr 2011 das „Planspiel Südsicht“ entwickelt. Ziel dieses Planspiels ist es, dass sich die Akteure in die Rolle ihrer Partner in den Schwellen- und Entwicklungsländern versetzen und aus dieser Südsicht heraus vorgegebene Problemstellungen der Planspielszenarien lösen. Von Mai 2011 bis Januar 2013 haben bundesweit bereits mehr als 400 Jugendliche in 14 Kommunen das halbtägige Planspiel erfolgreich durchgeführt. In den Rollen von Parlamentariern einer fiktiven Südkommune diskutierten sie über Maßnahmenansätze und verabschiedeten „Ratsbeschlüsse“ zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Unter dem Titel „Südsicht – Ein klimapolitischer Perspektivwechsel“ hat die LAG 21 NRW nun eine Dokumentation zum Planspiel herausgegeben, die im Internet heruntergeladen werden kann. Zusätzlich kann die Dokumentation samt Planspielunterlagen auf CD kostenfrei bestellt werden.

Kontakt: LAG 21 NRW, Marion Eickhoff, Fon 0231/936960-10, Fax: 0231/936960-13, m.eickhoff@lag21.de, www.lag21.de/fa/editor/Dokumente/LA_Planspiel_Doku-Suedsicht_6.pdf

Tagungsdokumentation „Umweltgerechtigkeit in Städten“

Umweltbelastungen und -ressourcen sind sozial und räumlich ungleich verteilt. Was können Kommunen tun, um die Umwelt- und Lebensverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in besonders belasteten Stadtvierteln zu verbessern? Dieser Frage widmete sich die Fachtagung „Potenziale für mehr Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum: Umwelt, Gesundheit und Soziales vernetzen und gemeinsam handeln“ des Deutschen Institutes für Urbanistik (Difu) und des Umweltbundesamtes (UBA) im November 2012. Die Dokumentation zur Tagung kann nun online abgerufen werden.

www.difu.de/dokument/potenziale-fuer-mehr-umweltgerechtigkeit-nov-2012.html

Bericht „Auf der Flucht vor dem Klima“

Die Folgen des Klimawandels werden Menschen zunehmend dazu zwingen, ihre Heimat zeitweise oder dauerhaft zu verlassen, etwa nach Unwetterkatastrophen oder infolge des Anstiegs des Meeresspiegels. Was sind die Szenarien für klimabedingte Migration? Welche bestehenden Maßnahmen gibt es im internationalen Recht und wie können deren Lücken gefüllt werden? Welches Gremium könnte für solidarische Klimamigrationspolitik verantwortlich werden? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die Umwelt-, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen Amnesty International, Brot für die Welt, die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Germanwatch, medico international, Oxfam

Deutschland und der Förderverein PRO ASYL e. V. in ihrem Bericht „Auf der Flucht vor dem Klima“. Der Bericht steht im Internet zum Download bereit.

www.oxfam.de/files/auf_der_flucht_vor_dem_klima_2013.pdf

Tipps

Referenzrahmen für nachhaltige europäische Städte

Der Referenzrahmen für nachhaltige europäische Städte –The Reference Framework for European Sustainable Cities (RFSC) – ist gestartet. Bei dem neuen Instrument, das im Zuge der konkreten Umsetzung der Ziele der so genannten Leipzig-Charta von 2007 entwickelt wurde, handelt sich um ein interaktives, online-basiertes Serviceprogramm, das Städten und Gemeinden dabei helfen soll, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen. Das Programm zeigt und erklärt Schritt für Schritt, welche Maßnahmen eine Kommune einleiten könnte. Dabei ist das Instrument so flexibel, dass jede Kommune für sich entscheiden kann, welche Maßnahmen zu ihren politischen, geografischen, ökonomischen und sozialen Gegebenheiten vor Ort passen. Außerdem wird der Dialog mit anderen Kommunen gestärkt und die Ergebnisse werden evaluiert. Zum Start des neuen Netzwerkes Ende Januar 2013 hat der für Regionalpolitik und Stadtentwicklung zuständige EU-Kommissar Johannes Hahn die Städte und Gemeinden in der Europäischen Union aufgerufen, sich aktiv an diesem Netzwerk zu beteiligen. Kommunen können sich dabei als Mitglieder oder als „Botschafter“ bewerben.

www.rfsc.eu

Erhöhung der AGP-Förderzuschüsse

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die Förderzuschüsse des Aktionsgruppenprogramm (AGP) erhöht. Zweimal im Jahr können Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit nun mit bis zu 2.000 Euro bezuschusst werden. Einen Eigenanteil müssen die Schulen, Initiativen und Kindertagesstätten aber nach wie vor selbst aufbringen. Mehr zur Förderung für kleine Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit gibt es auf der Internetseite der Engagement Global gGmbH.

www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html

Mitmachen bei Aktionswoche für Nachhaltigkeit

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ruft zur Teilnahme an der bundesweiten „Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit“ auf, die vom 15. bis zum 21. Juni 2013 stattfindet. Mitmachen können sowohl Privatpersonen, Vereine, Initiativen, Stiftungen, Schulen, Kindergärten, Kirchen, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Umwelt- und Entwicklungsverbände als auch Städte, Gemeinden, Stadtwerke, Behörden, Ämter und Ministerien. Die Palette möglicher Aktionen reicht von einem vegetarischen Kinderkochtag in der Schulkantine über eine Handysammelaktion in der Firma bis zur Kleidertauschfete. Die Anmeldung zur Aktionswoche ist bis zum 15. Juni 2013 im Internet möglich. Neben Informationen zum Konzept der Nachhaltigkeit gibt es dort auch Materialien für die eigene Öffentlichkeitsarbeit.

www.aktionswoche-nachhaltigkeit.de/

Kampagne „Bäumchen wechsele dich“ in Niedersachsen

Mit der Pflanzung des ersten „Klima-Baumes“ ist am 11. März 2013 auf Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge die niedersächsische Kampagne „Bäumchen wechsele dich – Klimawandel zum Anfassen“ gestartet. Ziel der Kampagne, die im Rahmen des Projektes „Klimaschutz und Klimawandel“ (KuK) von den kommunalen Spitzenverbänden in

Niedersachsen sowie Partnern aus der Wirtschaft durchgeführt wird, ist es, gemeinsam mit den Kommunen die Bürgerinnen und Bürger für den Klimawandel und mögliche Anpassungsstrategien vor Ort zu sensibilisieren. Als Einstieg in das Thema „Lokale Auswirkungen des Klimawandels“ sollen in den niedersächsischen Kommunen zunächst Stadt- und Straßenbäume gepflanzt werden, die nach heutigem Kenntnisstand an die zukünftigen klimatischen Bedingungen besser angepasst sind als viele bisher prägende Baumarten. Dabei unterstützt die Stiftung IntEF-U.A.N. insgesamt 24 Kommunen bei der Anpflanzung eines „Klima-Baumes“ und Aufstellung eines Informationsschildes mit jeweils 500 Euro. Interessierte Kommunen erhalten zudem ein breites und kostenloses Informations- und Serviceangebot zum Thema Klimawandel. So finden sich auf dem Internetportal der Kampagne etwa Druckvorlagen für eine Informationstafel zur Baumpflanzaktion sowie für weitere Thementafeln, Informationsmaterialien zu verschiedenen Themen der Anpassung an den Klimawandel, Hinweise zur Pflanzenauswahl und Pflanztipps sowie Links und Hinweise für die Planung eigener Veranstaltungen. Anträge für die Förderung eines „Klima-Baumes“ können noch bis zum 30. April 2013 bei der Kommunalen Umwelt-Aktion U.A.N. gestellt werden.
www.kuk-nds.de/projekte/baeumchen-wechsle-dich.html

Projekt „KlimaKIDZ“ der EnergieAgentur.NRW

Die Begriffe Klimawandel und erneuerbare Energien tauchen nahezu täglich in unserem Alltag auf. Auch Kinder sind schon mit ihnen vertraut, wissen vielfach jedoch nicht, was sich genau dahinter verbirgt. Um die Kompetenzen von Kindern in diesem Bereich zu fördern, hat die EnergieAgentur.NRW das Projekt „KlimaKidz“ entwickelt. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen von weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Innerhalb einer Doppelstunde sollen sie auf spielerische Art und Weise mehr erfahren zu Themen wie Energieumwandlung, Sonnenenergie, Bedeutung von Energie im Alltag, Unterschiede zwischen erneuerbaren und fossilen Energieträgern sowie Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien. Die Anleitung erfolgt durch Dozentinnen und Dozenten der EnergieAgentur.NRW, die die Schulen besuchen und auch das Unterrichtsmaterial mitbringen. Die Kosten für das Angebot werden von der EnergieAgentur.NRW übernommen.
Kontakt: EnergieAgentur.NRW, Katja Hensel, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal, Fon 0202/2455227, hensel@energieagentur.nrw.de, www.energieagentur.nrw.de/klimakidz-21200.asp?find=klimaKIDZ

Deutschlands erster Stellenanzeiger für BNE-Jobs

Deutschlands erster Stellenanzeiger ausschließlich für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist gestartet. Auf der Plattform werden offene Stellen aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht, angefangen von bezahlten Praktika bis hin zu Voll- und Teilzeitstellen. Auch Personen, die auf der Suche nach einem Ehrenamt sind, werden fündig. Am 1. März 2013 begann die dreimonatige Testphase, in der Interessierte das Angebot kostenlos prüfen können. Aber auch danach wird es ein kostenloses Basis-Paket für Stellenausschreibungen geben. Für Jobsuchende ist das Portal ohnehin kostenfrei.
www.bne-jobs.de/

Fairtrade-Fußball „Saarland spielt fair“

Die Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft (DeLaGe) Saar e. V. hat mit Blick auf die Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien ein Zeichen für mehr Fairness auf dem Fußballfeld gesetzt und eine Sonderedition des Fairtrade-Fußballs „Puma Liga XL FT“ mit dem Aufdruck „Saarland spielt fair“ herausgegeben. Vision der Gesellschaft ist, dass das Saarland Vorreiter für faire Fußballturniere und eine ökologische Lebensweise wird. So wie Saarbrücken 2009 erste Fairtrade-Town in Deutschland wurde, so soll das Saarland 2015 das erste „Fair Trade Bundesland“ in Deutschland werden. „Wir setzen positive Beispiele für ein faires Miteinander zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht und Religion“, wirbt die DeLaGe in ihrer Pressemitteilung für den Kauf ihres fair hergestellten Fußballs.

Kontakt und Bezug: Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft Saar e. V., Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8, 66111 Saarbrücken, Fon 0681/910321-77, info@delage-saar.org, www.delage-saar.org

Hintergrund

NRW-Kompetenzstelle für nachhaltige und faire Beschaffung

In Nordrhein-Westfalen gibt es nun eine Kompetenzstelle für nachhaltige und faire Beschaffung. Wie die NRW-Landesregierung und die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen in einer Kooperationsvereinbarung beschlossen haben, wird für die Dauer von fünf Jahren ein Projektbüro eingerichtet, das die Beschaffungsstellen der öffentlichen Hand dabei unterstützen soll, sich vermehrt für fair und nachhaltig produzierte Produkte und Dienstleistungen zu entscheiden. Nach Angaben der Landesregierung geben Land, Kommunen und Landschaftsverbände in NRW pro Jahr rund 50 Milliarden Euro für Waren und Dienstleistungen aus. Das Projektbüro soll dazu beitragen, diese „Nachfragemacht“ zur Förderung des fairen und nachhaltigen Handels zu mobilisieren, heißt es in der Presseerklärung. Die jährlichen Kosten der Kompetenzstelle von rund 300.000 Euro trägt zu zwei Dritteln das Land NRW und zu einem Drittel die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Die Leitung übernimmt die ehemalige Bundestagsabgeordnete Dr. Lale Akgün, die bisher in der Staatskanzlei NRW den Bereich Internationale Angelegenheiten und Eine-Welt-Politik leitete.

www.nrw.de/landesregierung/landesregierung-schafft-kompetenzstelle-fuer-nachhaltige-und-faire-beschaffung-von-guetern-und-dienstleistungen-14027/

Oswald-von-Nell-Breuning-Preis für TransFair

Der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“, TransFair, wird für sein Engagement für Lohngerechtigkeit, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Fairen Handel mit dem Oswald-von-Nell-Breuning-Preis ausgezeichnet. Dies entspreche den Anliegen des Jesuitenpaters Oswald von Nell-Breuning, der sich für Gerechtigkeit und gegen die Auswüchse des Kapitalismus eingesetzt habe, so die Jury. Der Oswald-von-Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier wird seit 2003 alle zwei Jahre vergeben und soll die Verbundenheit der Stadt zu ihrem früheren Ehrenbürger dokumentieren, an das Lebenswerk des Jesuitenpaters erinnern und gleichzeitig mit einer inhaltlichen Auseinandersetzung der Weitergabe seines Vermächnisses dienen.

[http://cms.trier.de/stadt-](http://cms.trier.de/stadt-trier/Integrale?SID=CRAWLER&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPage&Page.PK=135)

[trier/Integrale?SID=CRAWLER&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPage&Page.PK=135](http://cms.trier.de/stadt-trier/Integrale?SID=CRAWLER&MODULE=Frontend&ACTION=ViewPage&Page.PK=135)

Neue EU-Verordnung für Holz und Holzzeugnisse

Ob Papier, Zellstoff oder Holzfußböden: Seit dem 3. März 2013 dürfen Holz und Holzzeugnisse in der Europäischen Union nur noch aus legalen Quellen stammen. Das besagt die neue EU-Holzhandelsverordnung. Danach ist das Inverkehrbringen von Holz aus illegalem Holzeinschlag auf dem europäischen Markt sowohl für importiertes als auch für im Inland erzeugtes Holz und hergestellte Holzzeugnisse untersagt. Mit der neuen Verordnung will die EU zur Bewältigung des weltweiten Problems des illegalen Holzeinschlags beitragen, da dieser mit erheblichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen verbunden ist. So trägt der illegale Holzeinschlag etwa zur Entwaldung und zum Klimawandel bei, bedroht die biologische Vielfalt, behindert die Anstrengungen und die Existenzgrundlagen der Marktteilnehmer und befördert Konflikte über Land und Ressourcen. Der Handel mit illegalen Hölzern ist derzeit noch sehr lukrativ. So stammt fast ein Drittel des weltweit gehandelten Holzes aus ungesetzmäßigen Quellen. Bei Tropenholz sind es bis zu 90 Prozent.

http://ec.europa.eu/environment/eutr2013/index_de.htm

Neue niedersächsische Landesregierung für CSR

„Die rot-grüne Koalition setzt sich für Corporate Social Responsibility (CSR) als Standard für die Privatwirtschaft ein“, heißt es in der Koalitionsvereinbarung von SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Niedersachsen. Wie die Informationsplattform CSR NEWS meldet, will die neue Landesregierung Tariftreue und Kriterien „Guter Arbeit“ im Landesvergabegesetz einführen. Zudem soll die Einhaltung der Konvention der Internationalen Arbeiterorganisation bei der öffentlichen Beschaffung verpflichtend sein und Produkte aus Fairem Handel sowie energieeffiziente und umweltfreundliche Produkte bevorzugt werden. Ausführlich widmet sich der Koalitionsvertrag der Landwirtschaft, die sich an den Kriterien Qualität und Nachhaltigkeit orientieren soll und zu deren Neuausrichtung ein intensiver Dialogprozess mit Landwirtschaftsorganisationen, Kommunen sowie Verbraucher-, Tierschutz- und Umweltverbänden initiiert werden soll.

www.gruene-niedersachsen.de/fileadmin/docs_lv/downloads/Dokumente/koalitionsvereinbarung-rotgruennds.pdf, http://csr-news.net/main/2013/02/18/rot-grun-schreibt-csr-in-niedersachsischen-koalitionsvertrag/?lp_lang_pref=de

Erste Fairtrade-School im Saarland

Nach Nordrhein-Westfalen hat nun auch das Saarland seine erste Fairtrade-School: Das Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken ist am 28. Februar 2013 als erste saarländische und vierte Schule bundesweit vom Verein TransFair mit dem Titel „Fairtrade-School“ ausgezeichnet worden. Die Schule engagiert sich seit mehreren Jahren für den Fairen Handel und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, etwa als „Faire Schulklasse – Klasse des Fairen Handels“. Die Gymnasiasten verkaufen zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Weltladen in Saarbrücken regelmäßig fair gehandelte Produkte. Die Erlöse fließen zum einen in das Projekt des Weltladens. Aber auch armen Kindern in der Dritten Welt kommt das Geld zugute, so etwa Organisationen wie „Preda“, die philippinischen Straßenkindern hilft.

www.faires-saarbruecken.de/, www.rotenbuehlgym.de/Fair-Trade-Projekt.103.0.html

Dritte Musterkommune im Projekt „Energieeffiziente Kommune“

Die Stadt Schenefeld in Schleswig-Holstein wird nach Magdeburg und Remseck am Neckar die bundesweit dritte Musterkommune im Projekt „Energieeffiziente Kommune“ der Deutschen Energieagentur (dena). Die Ratsversammlung von Schenefeld stimmte am 24. Januar 2013 für die Unterzeichnung der Beitrittserklärung. Die dena wird die Stadt zusammen mit dem Projektpartner E.ON in den nächsten drei Jahren bei der Einführung und Anwendung des dena-Systems zum Energie- und Klimaschutzmanagement betreuen. Mit dem Projekt „Energieeffiziente Kommune“ sollen Kommunen in Deutschland dabei unterstützt werden, ein strukturiertes Energie- und Klimaschutzmanagement einzuführen. Ziel ist es, den Energieverbrauch in wichtigen Handlungsfeldern wie Gebäude, Stromnutzung, Verkehr und Energiesysteme langfristig zu senken.

www.energieeffiziente-kommune.de/service/alle-news/details/beitrag/schenefeld-wird-dritte-musterkommune-des-projekts-energieeffiziente-kommune_100000459/

Schottland erste Fairtrade-Nation der Welt

Als erstes Land der Welt ist Schottland zur Fairtrade-Nation ernannt worden. Wie der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“, TransFair, auf seiner Internetseite meldet, engagieren sich in allen schottischen Städten und Kreisen Gruppen für den Fairen Handel. Gut 60 Prozent der Bevölkerung kauft regelmäßig fair gehandelte Produkte und das Fairtrade-Siegel kennen mehr als 80 Prozent der Bürgerinnen und Bürger.

www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1331&cHash=a0801d07777518b04915cab18b9992a5, www.scottishfairtradeforum.org.uk/

Organisation direkt

30 Jahre Forest Stewardship Council

Der Forest Stewardship Council (FSC) blickt auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde die unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation 1993 als ein Ergebnis der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro mit dem Ziel, eine umweltfreundliche, sozialförderliche und ökonomisch tragfähige Bewirtschaftung von Wäldern zu fördern. Dazu hat der FSC ein eigenes Label entwickelt. Wälder, die nach den dafür entwickelten Prinzipien und Indikatoren bewirtschaftet werden, können sich mit der FSC-Zertifizierung auszeichnen lassen. Verbraucher, die FSC-Produkte kaufen, leisten einen aktiven Beitrag zu nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder. Der FSC bietet zudem Transparenz, Warenzeichen-Sicherheit und Akkreditierungsleistungen für Unternehmen und Organisationen, die an verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung interessiert sind. Der FSC ist heute in mehr als 80 Ländern mit nationalen Arbeitsgruppen vertreten – so auch in Deutschland. Der FSC Deutschland wurde 1997 als Diskussionsforum zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung innerhalb Deutschlands gegründet und ist ebenfalls als gemeinnütziger Verein anerkannt. Die wichtigsten Aufgaben des FSC Deutschland sind die Anpassung der internationalen Prinzipien und Kriterien des FSC an die regionalen Verhältnisse in Form von nationalen FSC-Waldbewirtschaftungsstandards, die Öffentlichkeitsarbeit und der intensive Kontakt zu holzaffinen Branchen, wie der Forstwirtschaft oder der Druck- und Papierbranche, sowie zu weiteren Entscheidungsträgern. Seit Anfang 2012 gehört zum FSC Deutschland nicht nur der gemeinnützige Verein – FSC Arbeitsgruppe Deutschland e. V. – sondern auch eine GmbH – die Gutes Holz Service GmbH.

<https://ic.fsc.org/>, www.fsc-deutschland.de/

Monatshighlight

Gemeinsame Initiative zur Zukunftsstadt

Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Rund 30 Repräsentanten aus den kommunalen Spitzenverbänden, dem Bund, den Ländern, der Wissenschaft und Wirtschaft haben am 5. März 2013 in Berlin eine gemeinsame Initiative gestartet, um dieser Frage wissenschaftlich nachzugehen. Ziel ist es, in den kommenden zwei Jahren Konzepte zu entwickeln, wie Städte möglichst kohlendioxid-neutral, energieeffizient und klimaangepasst weiter entwickelt werden können. In der Bundesregierung sind die Ministerien für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) federführend beteiligt. Die Plattform steht unter dem Dach der Hightech-Strategie der Bundesregierung und dem dort entwickelten Zukunftsprojekt der Kohlendioxid-neutralen Stadt/Morgenstadt.

www.bmbf.de/press/3423.php

Stellenbörse

Projektleiterin oder Projektleiter bei der Servicestelle

Die Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sucht für die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt eine Projektleiterin oder einen Projektleiter für das Thema Migration und Entwicklung auf lokaler Ebene. Die Vollzeitstelle ist am Standort Bonn befristet bis zum 30. Juni 2014 zu besetzen. Voraussetzung für die Position ist ein sozialwissenschaftliches Studium oder Master oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen in der Kommunalen Entwicklungspolitik. Zudem sollten Bewerber über mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in

der Entwicklungspolitik möglichst im Bereich Migration und Entwicklung sowie über Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten, analytische Fähigkeiten und sehr gute Englischkenntnisse verfügen. Bewerbungen sind bis zum 22. März 2013 möglich.
Infos: www.engagement-global.de/stellenangebot/items/projektleiterprojektleiterin.html

Partnergesuche

Partnerschaftsgesuch aus Peru

Der peruanische Distrikt Jesús ist am Aufbau einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert. Jesús hat 14.240 Einwohner und liegt in der Region Cajamarca im Norden der peruanischen Anden auf einer Höhe von über 2.500 Metern. Hauptsächliche Erwerbszweige sind der Anbau von Kartoffeln, Mais und Getreide, deren Verarbeitung sowie Viehzucht und Kunsthandwerk. Jesús ist über eine Schnellstraße an die Provinzhauptstadt Cajamarca angebunden. Auch touristisch bildet die Region aufgrund der sie umgebenden Berglandschaft einen Anziehungspunkt.

Kontakt: Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de/gesuche_ausland.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 28.03.2013

Partizipationspreis 2013

Die [init]AG für digitale Kommunikation und der Behörden Spiegel schreiben zum zweiten Mal den Preis für Online-Partizipation aus. Gesucht werden Partizipationsprojekte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, hinter denen die Verwaltung als Hauptakteur steht und die mindestens teilweise online durchgeführt wurden oder werden. Verliehen wird der Preis für Online-Partizipation im Rahmen des Verwaltungskongresses „Effizienter Staat“ im Mai 2013 in Berlin.

www.politik.de/politik-de/projekte_entdecken/partizipationspreis

Einsendeschluss 31.03.2013

Wettbewerb zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

Die Initiative „Zu gut für die Tonne!“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das europäischen Projekt „Accelerating eco-innovation policies“ (ECOPOL) haben den Wettbewerb „Vorbildliche Kommunen bei der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung“ gestartet. Gesucht werden innovative Beispiele und Lösungen aus allen Regionen der Bundesrepublik, durch die Lebensmittelabfälle nachweislich reduziert werden. Die besten Lösungen werden im Rahmen der Bundesinitiative bei einem Workshop in Berlin vorgestellt und ausgezeichnet. Anschließend ist die Fertigstellung eines Leifadens zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in Kommunen geplant.

www.zugutfuerdietonne.de/neuigkeiten/meldungen/artikel/lebensmittelwertschaetzung-vorbildliche-kommunen-gesucht/

Einsendeschluss 15.04.2013

Bundespreis Ecodesign

Das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium loben den „Bundespreis Ecodesign“ aus. Ziel des Wettbewerbs ist es, gute Beispiele für ökologisches Design auszuzeichnen und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern. Denn bereits im Designprozess werden die

Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen festgelegt. Unternehmen sowie Designerinnen und Designer sind aufgerufen, sich online mit ihren Produkten und Ideen zu bewerben. In der Kategorie Nachwuchs steht der Wettbewerb auch Studierenden offen.
www.bundespreis-ecodesign.de

Einsendeschluss 19.04.2013

RegioStars 2014

Die Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission sucht innovative Projekte für die Auszeichnung der RegioStars. Der Preis wird in fünf Kategorien vergeben: „Intelligentes Wachstum: Wachstum von kleineren und mittleren Unternehmen“, „Nachhaltiges Wachstum: Umweltverträgliches Wachstum und Arbeitsplätze durch Biowirtschaft“, „Integratives Wachstum: Schaffung von Arbeitsplätzen für die junge Generation“, „CityStar: Investitionsprojekte für nachhaltigen öffentlichen innerstädtischen Personenverkehr“ sowie „Große Investitionsprojekte: Energieeffizienz und Kohlendioxid-arme Wirtschaft“. Jede Region kann bis zu fünf Projekte einreichen, die aus dem Europäischen Strukturfonds kofinanziert sein müssen. Die ausgewählten Finalisten dürfen ihre Projekte während der Europäischen Woche der Regionen und Städte im Oktober 2013 präsentieren.

http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperate/regions_for_economic_change/regiostars_14_en.cfm

Einsendeschluss 26.04.2013

Europäischer Unternehmensförderpreis 2013

Die Europäische Kommission sucht innovative und erfolgreiche Maßnahmen von öffentlichen Institutionen und öffentlich-privaten Partnerschaften, mit denen Unternehmergeist und Unternehmertum auf nationaler, aber auch auf lokaler und regionaler Ebene gefördert werden. Bewerbungen sind in fünf Kategorien möglich: Förderung des Unternehmergeistes, Investitionen in Unternehmenskompetenzen, Verbesserung der Geschäftsumgebung, Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit, Förderung der Entwicklung von „grünen“ Märkten und Ressourceneffizienz sowie verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum. Teilnehmen können Einrichtungen, Städte und Gemeinden sowie private Partnerschaften aus allen EU-Mitgliedstaaten einschließlich Island, Kroatien, Norwegen, Serbien und der Türkei. Die Sieger der jeweiligen nationalen Vorentscheide werden zur Preisverleihung im November 2013 in Vilnius eingeladen.

www.europaeischer-unternehmensfoerderpreis.de/

Einsendeschluss 30.04.2013

zukundo-Kreativwettbewerb „Nachhaltig begeistern!“

Der gemeinnützige Verein Creating Sustainability e. V. sucht innovative Ideen, die für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. Unter dem Motto „Nachhaltig begeistern!“ können Jugendliche etwa Videos, Lieder, Collagen oder Flashmobs einreichen. Dabei können sich die Beiträge auf alle Aspekte der Nachhaltigkeit beziehen, angefangen vom Umweltschutz über Wirtschaft bis hin zu Soziales. Mitmachen dürfen Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse, einzeln oder in einer Gruppe von bis zu drei Personen. Zu gewinnen gibt es eine Sprachreise, ein Trip ins Europaparlament nach Brüssel und ein Ausflug in den „Europapark“.

www.zukundo.de/start.php

Einsendeschluss 08.05.2013

BIC Beamer Wettbewerb

Der Stifte-Hersteller BIC und das Recycling-Unternehmen TerraCycle suchen wieder Deutschlands fleißigstes Schul-Sammelteam von leeren Stiften und Korrekturmitteln. Wer bis zum Einsendeschluss die meisten leeren oder kaputten Kugelschreiber, Druckbleistifte, Marker,

Filzstifte oder Korrekturmittel sammelt und an TerraCycle schickt, gewinnt einen Beamer für sein Klassenzimmer und tut gleichzeitig Gutes für die Umwelt. Denn alle eingeschickten Stifte werden recycelt und zu neuen, nachhaltigen Plastikprodukten wie Parkbänken, Gießkannen oder Mülleimern verarbeitet.

www.terracycle.de/de/bic-beamer-wettbewerb

Einsendeschluss 11.05.2013

Wettbewerb „Deine Welt. Dein Klima.“

Im Rahmen ihrer im Oktober 2012 initiierten Kampagne „Deine Welt. Dein Klima.“ hat die Europäische Kommission einen gleichnamigen Wettbewerb gestartet, bei dem innovative Projekte zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen gesucht werden. Teilnehmen können Einzelpersonen, Unternehmen sowie private und öffentliche Organisationen. Aus den eingesendeten Projekten wird zunächst online eine Vorauswahl getroffen, ehe eine Expertenkommission aus einer Liste der zehn beliebtesten Projekte drei Gewinner auswählt. Diese werden im Oktober 2013 auf der internationalen Nachhaltigkeitskonferenz „Sustainia“ in Kopenhagen ausgezeichnet.

<http://world-you-like.europa.eu/de/erfolgs-geschichten/>

Spruch des Monats

„Keine Zukunft vermag gut zu machen, was du in der Gegenwart versäumst.“
Albert Schweitzer

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-328 | Fax 0228/20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Wilhelmy

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de